

Newsletter Tiergesundheit

Vorsorge ist aktiver Tierschutz



Liebe Hunde- und Katzenfreunde,

heute informieren wir Sie über folgende Themen:

- Gefahr für Mäusefänger
- Hitze-Regeln für Hundehalter
- Vorsicht bei Nahrungsergänzung
- Empfindliche Welpen

Gefahr für Mäusefänger

Jägerinnen auf samtigen Pfoten fangen sich manchmal mehr als nur einen fetten Braten ein, wenn sie eine Maus oder einen Vogel erlegen. Einige Beutetiere tragen nämlich infektiöse Lungenwurmlarven in sich. Frisst die Katze ihre Beute, bohren sich die Wurmlarven durch die Darmwand und gelangen über die Blutbahnen in die Lunge, wo sie sich ansiedeln. Bei ausgewachsenen, gesunden Katzen bleibt ein Befall mit wenigen Würmern meist ohne schwere Folgen. Diese Tiere zeigen keine Symptome, scheiden aber Wurmlarven aus und können so zur Ansteckungsquelle für andere Tiere werden.



Katzenmütter können die Wurmlarven auch direkt auf ihre Kätzchen übertragen. Die Kleinen kommen dann leider häufig nicht so glimpflich davon wie die Mama. Gerade bei Jungtieren lösen die Lungenwürmer meist schwere Entzündungen der Atemwege aus, die mit Husten, Auswurf, schleimig-eitrigem Nasenausfluss und erheblichen Atembeschwerden einhergehen. Bei einem starken Befall werden auch ausgewachsene Katzen krank. Eine aktuelle Untersuchung hat ergeben, dass in Deutschland über sechs Prozent der Katzen mit den Symptomen einer Atemwegserkrankung an Lungenwürmern leiden. Der Lungenwurmbefall kann unter Umständen bleibende Schäden in Herz und Lunge verursachen und sogar den Tod des Tieres zur Folge haben. Die Lungenwurminfektion wird durch eine Kotuntersuchung festgestellt. Behandelt wird die Krankheit mit Anti- Wurm-Medikamenten vom Tierarzt.

Hitze-Regeln für Hundehalter

Sowohl schwülwarmes als auch warmes, sonniges Wetter machen den meisten Hunden schwer zu schaffen. Damit Ihr Vierbeiner den Sommer unbeschadet übersteht, denken Sie bitte immer daran:

- Lassen Sie einen Hund niemals – auch nicht für kurze Zeit – bei Sonnenschein im Auto warten.
- Verschaffen Sie ihm, wenn er im Heck mitfährt, bei längeren Fahrten zusätzliche Kühlung durch eisgekühlte Gelpads oder ein nasses Handtuch. Achtung: Die Klimaanlage im Fonds kühlt das Heck fast nie mit.
- Legen Sie bei langen Fahrten häufig eine Pause ein, in der Ihr Hund an die frische Luft (Schatten) kommt und trinken kann.
- Laufen neben dem Rad oder Hundesport bei hohen Temperaturen sind für den Hund eine extreme Belastung und sollten auf den kühlen Morgen verschoben werden. Wenn es nicht anders geht, sollten Sie im 5-Minuten-Takt Pausen einlegen.
- Stoppen Sie alle Aktivitäten bei Hitze, sobald Ihr Hund flach und schnell atmet bzw. hechelt.
- Gehen Sie bei Verdacht auf Überhitzung unbedingt zum Tierarzt, auch wenn der Hund sich wieder erholt – es drohen Spätfolgen.

Vorsicht bei Nahrungsergänzung

Die tägliche Aufnahme von Vitaminen, Mineralstoffen, ungesättigten Fettsäuren und Proteinen ist fraglos lebenswichtig für Hunde und Katzen. Doch im Übermaß können die wertvollen Nahrungsinhaltsstoffe der Gesundheit auch erheblich schaden.

Nahrungsergänzungsmittel können auch antigene Stoffe enthalten, die bei empfindlichen Tieren allergische Reaktionen auslösen. Außerdem unterliegen sie nicht den gleichen strengen Gesetzen wie Medikamente. Die Hersteller müssen weder Wirksamkeit noch Unbedenklichkeit ihrer Produkte durch Studien nachweisen. Produkte schlechter Qualität oder sogar mit Giften verunreinigte kommen vor allem im Internethandel immer wieder vor. So wurden in einigen Fischölen Quecksilber und Dioxin nachgewiesen, in Seetang-Produkten Arsen und in Knochenmehlen Blei entdeckt.

Nahrungsergänzungsmitteln sollte man daher nur dann verwenden, wenn das Tier sie tatsächlich braucht, weil es zum Beispiel krank ist oder seine Nahrung nicht ausgewogen ist. Am besten fragt man den Tierarzt, ob und welches Nahrungsergänzungsmittel er im individuellen Fall empfiehlt.

Empfindliche Welpen

Umzugsstress kann Hundewelpen ganz schön zu schaffen machen und ihre Anfälligkeit für Krankheiten erhöhen. Tatsächlich erkranken Welpen in den ersten Wochen in ihrem neuen Zuhause relativ häufig an Lungenentzündung. Denn das Abwehrsystem der Welpen ist durch den Umgewöhnungsstress und den Kontakt mit fremden Krankheitserregern in der neuen Umgebung überfordert. Auch richtige kleine Kraftpakete und Wonneproppen können sich so leicht anstecken und erkranken. Rechtzeitig durchgeführte Impfungen und regelmäßige Entwurmungen des Welpen helfen dabei, Erkrankungen vorzubeugen. Darüber hinaus unterstützt die richtige art- und altersgerechte Ernährung des Welpen den Aufbau eines leistungsfähigen Immunsystems. Welpen hingegen, die nicht ausgewogen ernährt werden, zu dünn sind oder zu kalorienreich gefüttert werden, können eine Abwehrschwäche entwickeln, die sie anfällig für Infektionen macht. Falls der Welpen trotz guter Vorsorge, Fütterung und Pflege dann doch einmal Krankheitssymptome wie Appetitlosigkeit, Durchfall, Erbrechen, Müdigkeit, Würgen, Husten oder Kurzatmigkeit zeigt, muss er umgehend tierärztlich untersucht werden. Denn bei Jungtieren kann aus einer harmlosen Erkältung rasch eine schwere Krankheit werden.

Sollten Sie zukünftig keinen Newsletter mehr erhalten wollen, klicken Sie bitte hier:

[Newsletter abmelden](#)

Weitere Infos gibt es im Internet auf www.smile-tierliebe.de

© Bundesverband Praktizierender Tierärzte e.V.

